



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Masemann, Inga Datum: 18.05.2017	Beschlussvorlage	2017/137
	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	

Beratungsgegenstand:

Radschnellwege- Beteiligung Machbarkeitsstudie

Produkt/e:

571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	01.06.2017	Ausschuss für Wirtschaft, Touristik, Verkehrsplanung und ÖPNV
N	19.06.2017	Kreisausschuss

Anlage/n:

Projektskizze Radschnellwege MRH
Übersicht Gesamt- Finanzierung

Beschlussvorschlag:

Die weitere Beteiligung des Landkreis Lüneburg an der geplanten Machbarkeitsstudie „Radschnellwege in der Metropolregion Hamburg“ wird unterstützt. Die Mittel zur Finanzierung stehen in Höhe von 17550 Euro im Haushaltsplan (Haushaltsstelle 0100.09.03 Förderung von Planungsleistungen und Projekten) zur Verfügung.

Sachlage:

Die Metropolregion Hamburg plant aktuell die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie zum Thema „Radschnellwege in der MRH“. Das Projekt soll eines der Leitprojekte der Metropolregion werden.

Das Projekt „Radschnellwege in der Metropolregion Hamburg“ setzt auf den Ergebnissen des abgeschlossenen Teilprojekts „Regionale Erreichbarkeitsanalysen“ auf und soll neben regionalen Planungs-, Gestaltungs- und Kommunikationsleitlinien konkrete Aussagen zu sinnvollen Wegen bzw. Trassierungen und tragfähigen Maßnahmenkonzepten in den verschiedenen Teilräumen treffen.

Im Rahmen des MRH-Leitprojekt „Regionale Erreichbarkeitsanalysen“ wurde in der Potentialanalyse der Frage nach der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit einer solchen Infrastrukturmaßnahme nachgegangen und Aussagen über mögliche Erreichbarkeitspotentiale getroffen.

Insgesamt werden in der Machbarkeitsstudie „Radschnellwege“ sieben verschiedene Strecken für potentielle Radschnellwege in der Metropolregion Hamburg untersucht. Die Auswahl der Korridore stützt

sich auf die Ergebnisse der Potenzialanalyse und berücksichtigt darüber hinaus eine mittelfristige Realisierbarkeit der Radschnellwege.

Der Landkreis Lüneburg ist an der geplanten Machbarkeitsstudie der Metropolregion Hamburg zum Thema „Radschnellwege“ mit der Strecke Lüneburg- Winsen- Hamburg beteiligt.

In einem ersten Schritt sollen auf teilsräumlicher Ebene zunächst nach derzeitigem Stand für sieben Teilräume innerhalb der Metropolregion Machbarkeitsstudien erarbeitet werden, um konkrete Trassen für Radschnellwege zu definieren und gleichzeitig tragfähige Maßnahmenkonzepte zu entwickeln.

In den teilsräumlichen Machbarkeitsstudien sollen die Ergebnisse der regionalen Projektbausteine bestmöglich berücksichtigt werden, um eine möglichst einheitliche Gestaltung und eine regionale Markenbildung sicherzustellen.

Eine Kooperationsvereinbarung soll die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Partnern sowie die Pflichten und Aufgaben regeln.

Das Projekt wird mit einer Förderquote von 80 % durch den Förderfonds der Metropolregion gefördert.

Die Kosten an der Machbarkeitsstudie „Radschnellwege“ belaufen sich für den Landkreis Lüneburg auf rund 17.550 Euro.

Die Mittel zur Finanzierung stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.

Radschnellwege - Korridorlängen und Eigenanteile

Machbarkeitsstudien

Korridor	km Region	km Hamburg	Gesamtlänge	Gesamtkosten	Eigenanteile		
					Gesamt	Region	Hamburg
Elmshorn - Hamburg Eidelstedt/Lurup	23	9	32	96.000 €	19.200 €	13.800 €	5.400 €
Stade -Buxtehude – HH Harburg + Abzweig HH Finkenwerder	31	25	56	168.000 €	33.600 €	18.600 €	15.000 €
Bad Bramstedt – Kaltenkirchen – Henstedt Ulzburg – Norderstedt – HH-Alsterdorf	39	8	47	141.000 €	28.200 €	23.400 €	4.800 €
Ahrensburg – Hamburg Volksdorf	4,5	2	6,5	19.500 €	3.900 €	2.700 €	1.200 €
Lüneburg – Winsen – HH Rönneburg – HH Mitte	40	17	57	171.000 €	34.200 €	24.000 €	10.200 €
Geesthacht - HH Bergedorf - HH Mitte	15	15	30	90.000 €	18.000 €	9.000 €	9.000 €
Bad Schwartau – Groß Grönu	12		12	36.000 €	7.200 €	7.200 €	0 €
gesamt				721.500 €	144.300 €	98.700 €	45.600 €

Dachprojekt

Bausteine				Gesamtkosten	Eigenanteile je Projektpartner		
					Gesamt	Region	Hamburg
Projektmanagement I (fürs Gesamtprojekt)				127.500 €	25.500 €	2.550 €	2.550 €
Projektmanagement II (für die FHH)				127.500 €	25.500 €		25.500 €
Planungs- und Gestaltungshandbuch				60.000 €	12.000 €	1.200 €	1.333 €
Finanzierungs- und Förderleitfaden				30.000 €	6.000 €	600 €	667 €
Kommunikationskonzept				60.000 €	12.000 €	1.200 €	1.333 €
gesamt				405.000 €	81.000 €	5.550 €	31.383 €

Gesamtkosten Leitprojekt

				1.126.500 €	225.300 €
--	--	--	--	-------------	-----------

Projektpartner

zu leistender Eigenanteil

Freie und Hansestadt Hamburg	76.983 €
Kreis Herzogtum Lauenburg	14.550 €
Kreis Pinneberg	19.350 €
Kreis Segeberg	17.250 €
Hansestadt Lübeck	12.750 €
Landkreis Harburg	17.550 € (Eigenanteil für Machbarkeitsstudie Lüneburg - HH-Landesgrenze zu 50% auf Harburg und Lü
Landkreis Lüneburg	17.550 € (Eigenanteil für Machbarkeitsstudie Lüneburg - HH-Landesgrenze zu 50% auf Harburg und Lü
Landkreis Stade	24.150 € (Eigenanteil des LK Harburg für diesen Korridor wurde noch nicht berücksichtigt)
Stadt Norderstedt	17.250 €
Stadt Ahrensburg	8.250 €

ineburg aufgeteilt)

ineburg aufgeteilt)

Projektskizze

Leitprojekt „Machbarkeitsstudien für Radschnellwege“



Stand: 19.04.2017



Anlass und Zielsetzung

Radschnellwege als Baustein der Radverkehrsförderung

Basisbausteine und Vorgaben

Projektstruktur

Projektkosten

Regionales Dachprojekt

- Zielsetzung des Dachprojekts
- Leistungsbausteine

Machbarkeitsstudien (Achsiere Teilprojekte)

Teilprojekt 1: Machbarkeitsstudie Radschnellweg Elmshorn – Hamburg (Eidelstedt/Lurup)

Teilprojekt 2: Machbarkeitsstudie Radschnellweg
Stade - Buxtehude – Hamburg (Harburg/Finkenwerder)

Teilprojekt 3: Machbarkeitsstudie Radschnellweg
Bad Bramstedt – Kaltenkirchen - Norderstedt – Hamburg
(Alsterdorf/Ohlstedt/Fuhlsbüttel)

Anlass und Zielsetzung

Der Radverkehr in Deutschland boomt! Insbesondere in Ballungsräumen erlebt die Mobilität auf zwei Rädern eine dynamische Entwicklung. Aber auch in größeren Stadtregionen sind entsprechende Trends erkennbar. Radschnellwege, Fahrradverleihsysteme, Pedelecs oder Bike+Ride-Anlagen an Bahnstationen bieten neue Anreize und Perspektiven für die Wege zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit.

Auch die Metropolregion Hamburg (MRH) setzt zunehmend auf Radverkehr. Seit mehreren Jahren werden Abstellanlagen an Bahnstationen in der Region durch die Förderfonds der MRH mitfinanziert. Damit der Radverkehr weiter an Attraktivität zunehmen kann, möchten wir nun die Planung und den Bau von Radschnellwegen forcieren.

Allein zwischen dem Kreis Pinneberg und dem Oberzentrum Hamburg pendeln jeden Tag rund 60.000 Menschen und nutzen dabei in der Hauptsache ihren eigenen PKW. Um ein signifikantes Verlagerungspotential vom PKW auf das Fahrrad erreichen zu können, muss eine Radverkehrsinfrastruktur mit durchgängig hoher Qualität geschaffen werden.

Radschnellwege können dabei eine entscheidende Rolle spielen. In richtiger Lage zu den bestehenden ÖPNV-Knotenpunkten können sie sich zudem zum Rückgrat von intermodalen Verkehrssystemen entwickeln.

Neben der Optimierung des Modal Split sprechen Aspekte wie Klimaschutz, Kostenersparnis, Gesundheitsförderung sowie positive Auswirkungen auf die Lebensqualität in der Region für Investitionen in diese neue Form der Verkehrsinfrastruktur.

Im Rahmen des MRH-Leitprojekt „Regionale Erreichbarkeitsanalysen“ wurde der Frage nach der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit einer solchen Infrastrukturmaßnahme nachgegangen und Aussagen über mögliche Erreichbarkeitspotentiale getroffen. Das neue Leitprojekt „Machbarkeitsstudien für Radschnellwege“ soll auf den Ergebnissen dieses Teilprojekts aufsetzen und neben regionalen Planungs-, Gestaltungs- und Kommunikationsleitlinien konkrete Aussagen zu sinnvollen Trassierungen und tragfähigen Maßnahmenkonzepten in den Teilräumen treffen.

Auf dem Weg zum Radschnellweg.



Radschnellwege als Baustein der Radverkehrsförderung

Der Ausbau von Radschnellwegen, die in den Niederlanden speziell für den Alltagsverkehr entwickelt wurden, um die Verkehrsinfrastruktur zu entlasten, findet auch in Deutschland immer mehr Nachahmer. Erste bauliche Maßnahmen wurden bereits im Ruhrgebiet und in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg realisiert. In vielen weiteren Regionen werden vorbereitende Planungen für den Bau von Radschnellwegen vorangetrieben.

Eine entsprechende Förderung des Radverkehrs in der Metropolregion Hamburg lässt sich aus den verkehrspolitischen Grundsätzen und Zielen der mitwirkenden Projektpartner ableiten, insbesondere der Freien und Hansestadt Hamburg, auf die fast alle geplanten Korridore zulaufen.

Die Freie und Hansestadt Hamburg misst dem Radverkehr als Teil eines modernen Verkehrssystems einen hohen Stellenwert bei. Im Jahr 2016 wurde ein Bündnis für den Radverkehr geschlossen, um die Bedingungen für den Radverkehr nachhaltig und spürbar weiter zu verbessern. Die Bündnispartner haben vereinbart, durch eine Vielzahl an Maßnahmen aus den Bereichen Infrastruktur, Service und Kommunikation den Radverkehrsanteil am Modal Split in Richtung 25 % zu steigern. Eine zentrale Maßnahme stellt die Umsetzung der Hamburger Velorouten dar, der stadtweiten Hauptrouten für den Alltagsradverkehr. Für die Anbindung des Umlands an das Veloroutennetz werden vielfach große Potenziale in der Entwicklung von Radschnellwegen gesehen.

Perspektivisch sollen Radschnellwege aus allen Himmelsrichtungen nach Hamburg führen und in das Veloroutennetz übergehen. Stets im Blick ist dabei in der dicht bebauten Stadt eine umsichtige städtebauliche Integration der Infrastruktur, die die Bedürfnisse der verschiedenen Verkehrsträger angemessen berücksichtigt.

Mit den Ergebnissen aus dem Teilprojekt „Potentialanalyse für Radschnellwege“ im Rahmen des MRH Leitprojekts Regionale Erreichbarkeitsanalysen liegen erste Grundlagen vor, die es erlauben, mit konkreten Machbarkeitsstudien die umrissenen Korridore zu konkretisieren. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um spätere Detailplanungen und die Bauumsetzung vorantreiben zu können.

Projektstruktur

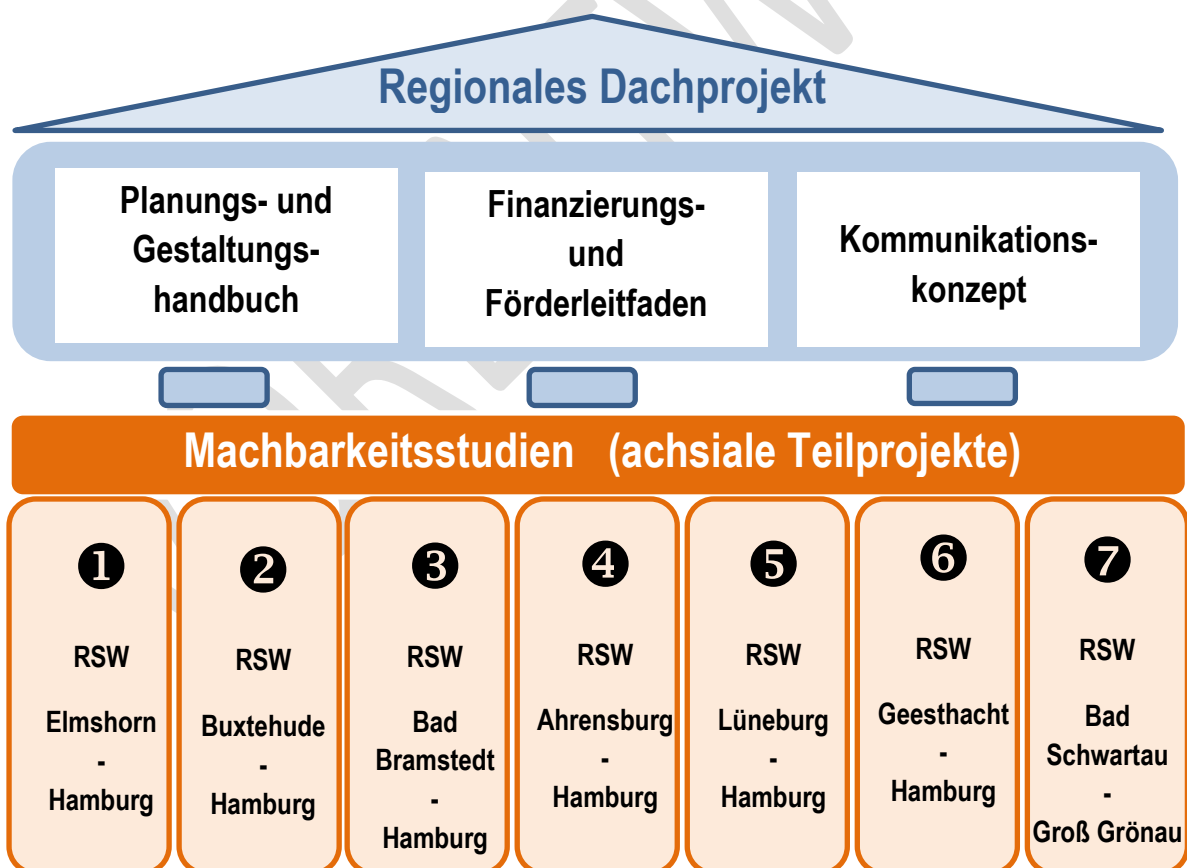
Im Rahmen des Projekts sollen sowohl regionale als auch teilsräumliche Fragestellungen behandelt werden. Regionsübergreifend sollen folgende Bausteine bearbeitet werden:

- Planungs- und Gestaltungshandbuch einschl. der Darstellung von Musterlösungen
- Leitfaden zur Frage der Trägerschaft bzw. der Finanzierung/Förderung
- Kommunikationskonzept einschließlich der Darstellung eines Konfliktmanagements

Auf teilsräumlicher Ebene sollen nach derzeitigem Stand zunächst für sieben Teilräume Machbarkeitsstudien erarbeitet werden, um konkrete Trassen für Radschnellwege einschließlich der Anbindung an das Hamburger Veloroutennetz zu definieren und tragfähige Maßnahmenkonzepte zu entwickeln. In den teilsräumlichen Machbarkeitsstudien sollen die Ergebnisse der regionalen Projektbausteine bestmöglich berücksichtigt werden, um eine möglichst einheitliche Gestaltung und regionale Markenbildung sicherzustellen.

Zur Koordinierung der regionalen und teilsräumlichen Projekte soll auf regionaler Ebene ein Projektmanagement eingerichtet werden.

Diese Bausteine bzw. Einzelkonzepte bilden im Ergebnis eine Richtschnur bzw. Orientierungsgröße auch für alle künftigen Trassen- und Ausbauplanungen innerhalb der Metropolregion.



Regionales Dachprojekt

Projektbaustein 1 - Planungs- und Gestaltungshandbuch

Das Planungs- und Gestaltungshandbuch soll künftig allen Akteuren in der Metropolregion Hamburg, die in Projekte der regionalen Radverkehrsinfrastrukturplanung eingebunden sind, eine wertvolle Planungshilfe sein. Durch regionale Gestaltungskriterien soll ein möglichst einheitliches Erscheinungsbild der Radschnellwege in der Metropolregion sichergestellt werden

Inhaltlich soll diese sowohl innovative als auch qualitätsvolle Musterlösungen mit Entwurfs- und Prinzipskizzen sowie Visualisierungen zur Infrastrukturgestaltung bereit stellen. Die Entwicklung der Lösungsvorschläge soll dabei den besonderen Erfordernissen, die sich aus dem charakteristischen Stadt- und Landschaftsraum der Metropolregion Hamburg ergeben, den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) als auch der Rolle des Radverkehrs im Rahmen intermodaler Verkehrssysteme (Mobilitätsketten) gerecht werden. Zudem sind Aspekte der Verkehrssicherheit sowie die Ansprüche bestehender Nutzergruppen im Raum einzubeziehen bzw. ihrer Bedeutung entsprechend zu berücksichtigen. Es sind StVO- und RAST- bzw. ReStra-konforme Standardlösungen für Strecken und Knoten zu entwickeln und zu dokumentieren.

Projektbaustein 2 - Finanzierungs- und Förderleitfaden, Trägerschaftsmodelle

Der Bund hat im Rahmen der laufenden Bundesverkehrswegeplanung eine Investitionsförderung für den Bau von Radschnellwegverbindungen beschlossen. Das entsprechende Regelwerk in Form einer Förderrichtlinie befindet sich aktuell in der Vorbereitung.

In diesem zweiten Leistungsbaustein mit zentraler Bedeutung sollen trassenbezogene Finanzierungsgerüste bzw. -modelle erstellt werden, die es den kommunalen Trägern erleichtern, eine zeitnahe Konkretisierung von Planung und Bau voranzubringen. Hierzu zählt eine vollständige Dokumentation des derzeitigen bzw. sich abzeichnenden Förderinstrumentariums ebenso dazu wie die vergleichende Darstellung alternativer Trägerschaftsmodelle.

Bestehende Erfahrungen aus bereits (teil)finanzierten Projekten sollen in die Darstellung mit einbezogen werden.

Projektbaustein 3 - Kommunikationskonzept

Die Aufgabe dieses Konzeptes soll es sein, eine auf die Metropolregion Hamburg ausgerichtete Informations- und Marketingstrategie einschließlich der Entwicklung eines einheitlichen Corporate Designs zu definieren.

Als Adressaten dieses Konzeptes sind neben den politischen Entscheidungsgremien, lokalen und regionalen Akteuren und der Presse insbesondere auch die Bürgerinnen und Bürger der Metropolregion Hamburg in den Fokus zu nehmen.

Die zeitliche Zuordnung charakteristischer Konzeptbausteine ergeben einen kommunikativen Fahrplan, der auf höchstmögliche Akzeptanz bei allen Adressaten abzielt. Bestehende Erfahrungen aus anderen Räumen außerhalb der Metropolregion Hamburg sind im Rahmen der Konzeption einzubeziehen.

Machbarkeitsstudien (achsiale Teilprojekte)

Aufbauend auf den ersten analytischen Ergebnissen der Potenzialanalyse aus dem Leitprojekt „Regionale Erreichbarkeitsanalysen“ (siehe Anlage 1) sollen für sieben erste Korridore einschließlich ihrer Anbindung an das Hamburger Veloroutennetz konkretisierende Machbarkeitsstudien erstellt werden. Diese Studien sollen das Ziel verfolgen, die genauen Trassenführungen zu ermitteln und somit die sich anschließenden Detail- bzw. Ausführungsplanungen vorzubereiten und eine zügige und einheitliche Umsetzung voranzutreiben. Neben der Auswertung von Planungsunterlagen, Studien, Analysen und Sekundärliteratur werden Trassenbefahrungen, intensive Sondierungs – und Abstimmungsgespräche auf kommunaler Ebene sowie die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops erforderlich.

Um eine 100%ige Kompatibilität mit dem Hamburger Veloroutenkonzept gewährleisten zu können, wird angesichts der unterschiedlichen Bearbeitungs- und Planungsstände auf dem Hamburger Stadtgebiet eine Arbeitsweise „von außen nach innen“ (vom suburbanen Raum hinein in die Metropole) vorgegeben.

Für den Fall, dass aufgrund von Zeit- und Kapazitätsgründen ein paralleles Abarbeiten aller Teilprojekte sich nicht als realistisch herausstellen sollte, wird eine Priorisierung erfolgen.

Im Ergebnis sollen die jeweils erforderlichen Maßnahmen mit den entsprechenden Umsetzungsschritten in Streckensteckbriefen detailliert dargestellt werden. In der Regel sollen vor Ort umsetzbare Musterlösungen, die aus den regionalen Projektbausteinen abzuleiten sind, aufgezeigt werden. Für einzelne Situationen sind im Bedarfsfall auch darüber hinausgehende Vorüberlegungen und Visualisierungen anzustellen. Neben der Darstellung der eigentumsrechtlichen, baulichen, verkehrlichen

und gestalterischen Maßnahmen sollen abschnittsweise auch die entsprechenden Kosten ermittelt werden.

Optional kann die ermittelte Kostenstruktur unter Einbeziehung der Ergebnisse der Potentialanalysen einer belastbaren Kosten-Nutzenanalyse unterzogen werden.

Zusammenfassend ist der gesamtwirtschaftliche Nutzen für die Metropolregion Hamburg aufzuzeigen.

Mögliche erste Machbarkeitsstudien				
Teilprojekt	Korridor (mit Anschluss an das HH-Veloroutennetz)	Zuständigkeit (neben der FHH)	Länge (ca.)	Voraussichtlicher Kostenanteil*
①	Elmshorn - Hamburg Eidelstedt/Lurup	Kreis Pinneberg	32 km	96.000 €
②	Stade -Buxtehude – Hamburg (Harburg / Finkenwerder)	Landkreis Stade	56 km	168.000 €
③	Bad Bramstedt – Kaltenkirchen – Henstedt Ulzburg – Norderstedt – Hamburg (Alsterdorf / Ohlstedt / Fuhlsbüttel)	Kreis Segeberg / Stadt Norderstedt	47 km	141.000 €
④	Ahrensburg – Hamburg (Volksdorf)	Stadt Ahrensburg	6,5 km	19.500 €
⑤	Lüneburg – Winsen – Hamburg Harburg – HH Mitte	Landkreis Harburg / Landkreis Lüneburg	57 km	171.000 €

6	Geesthacht – Hamburg (Mitte über Bergedorf)	Kreis Herzogtum Lauenburg / Stadt Geesthacht	30 km	90.000 €
7	Bad Schwartau – Groß Grönau	Stadt Lübeck	12 km	36.000 €

*Erfahrungswert: 3000.-€/km

Angesichts des Untersuchungsumfanges sollen die im Rahmen der Ausschreibung angesprochenen Büros ausdrücklich zur Bildung von Kooperationsgemeinschaften und zur Bildung von Konsortien aufgerufen werden.

Kostenschätzung / Finanzierungsplan

Leitprojekte der Metropolregion Hamburg können bis zu 80% über die Förderfonds der MRH bezuschusst werden. Da das Gesamtprojekt einschließlich aller Teilprojekte sowohl für die Freie und Hansestadt Hamburg als auch für die Metropolregion an sich einen beträchtlichen Mehrwert bedeutet, wird diese Förderquote im Folgenden zu Grunde gelegt. In einem ersten Schritt wird diese Projektskizze dem Antrag auf Anerkennung als neues Leitprojekt der Metropolregion Hamburg zugrunde gelegt. Eine Entscheidung des MRH-Lenkungsausschusses am 15. September 2017 wird angestrebt.

Leistungsbausteine		Kostenschätzung (brutto) in EUR			Σ (Laufzeit: 3 Jahre)	Kostenansatz In EUR
Projektmanagement (einschl. Sachkosten)				85.000,00 (p.a.)	255.000,00	
Dachprojekt						
Planungs- und Gestaltungshandbuch				60.000,00		
Finanzierungs- und Förderleitfaden				30.000,00		
Kommunikationskonzept				60.000,00	150.000,00	
Teilprojekt 1				96.000,00		
Teilprojekt 2				168.000,00		

Teilprojekt 3				141.000,00		
Teilprojekt 4				19.500,00		
Teilprojekt 5				171.000,00		
Teilprojekt 6				90.000,00		
Teilprojekt 7				36.000,00	721.500,00	
Summe					1.126.500,00	1.126.500,00

Projektsteuerung und Organisationsstruktur

Die **Projektsteuerung** übernimmt der Kreis Pinneberg als Projektträger des regionalen Dachprojekts und als Projektträger des Teilprojekts 1 (RSW Elmshorn – Hamburg) in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe. Zu den Aufgaben gehört im Wesentlichen die Beantragung von Fördermitteln für das Leitprojekt bei den Förderfonds der Metropolregion Hamburg, die Ausschreibung der Leistungsbausteine sowie die Wahrnehmung der Rolle des Auftraggebers gegenüber den externen Auftragnehmern (formal und inhaltlich in Abstimmung mit der Projektgruppe Radschnellwege).

Bei den Teilprojekten 2-7 (achsiale Machbarkeitsstudien) wird angestrebt, dass jeweils die (Land)kreise bzw. im Fall der Teilprojekte 4 und 7 die Städte Ahrensburg und Lübeck in enger Abstimmung mit dem Projektmanagement die Rolle des Federführers übernehmen. Auf Hamburger Stadtgebiet gelten die sachlich-örtlichen Zuständigkeiten. Da fast alle Radschnellwege im Hamburger Stadtgebiet münden und in das Veloroutennetz übergehen, sollen unterstützende Ressourcen im Bereich des Projektmanagements geschaffen werden (siehe unten). Auf einen ressourcensparenden Personaleinsatz ist von allen Akteuren zu achten.

Die Aufgaben des Projektmanagements werden in einem gesonderten Leistungsbaustein zusammengefasst und sind Bestandteil der Ausschreibung. Das Projektmanagement soll bei der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg angegliedert werden.

Zu den Aufgaben des **Projektmanagements** gehören insbesondere:

- Vorbereitung, Leitung und Nachbereitung der Projektgruppensitzungen und aller Arbeitsgespräche.
- Einbindung politischer Gremien; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung aller öffentlichkeitsbezogener Veranstaltungen (z.B. Bürgerworkshops).
- Vor- und Nachbereitung der übergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für das Leitprojekt und für alle 7 Teilprojekte in Abstimmung mit der Projektsteuerung und der Geschäftsstelle der MRH.
- Steuerung und Begleitung der Abstimmungsprozesse zwischen den Projektträgern und der Freien und Hansestadt Hamburg (insbesondere BWVI und Bezirksämter)
- Einschätzung und Bewertung von planerisch-konzeptionellen Fragestellungen für die FHH unter Beachtung der jeweiligen Zuständigkeiten
- Sicherstellung des Informationsflusses zwischen Projektträgern, MRH und FHH

Eine detaillierte Beschreibung und Zuordnung aller Aufgaben und Zuständigkeiten während der Laufzeit des Leitprojekts werden in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung fixiert. Die Kooperationsvereinbarung wird von allen Partnern des Leitprojekts „Machbarkeitsstudien für Radschnellwege“ unterzeichnet.

Zeitplanung /Meilensteine

Die maximale Gesamtdauer des Projekts beträgt 3 Jahre (Förderzeitraum). Erste Ergebnisse (Untersuchung der Trasse Elmshorn – Hamburg, Projektbausteine aus dem Dachprojekt) sollten bereits Ende 2018 vorliegen.

12. April 2017	Jour fixe Föfo-Geschäftsstellen	Vorstellung des Projekts (ggf. Feinsteuerung)
27. April 2017	Rückkopplung mit allen betr. Kommunen	Ggf. Korrekturen
18. Mai 2017	FAG Verkehr	Ggf. Korrekturen
09. Juni 2017	Lenkungsausschuss MRH	Vorstellung des Projekts
	Vorbereitung Förderanträge, Vergabeunterlegen	
15. September 2017	Lenkungsausschuss MRH	Antrag auf Anerkennung als Leitprojekt der MRH sowie Beschluss Förderantrag
September/Oktober 2017	EU-weite Ausschreibung	
November 2017	Vergabe der Machbarkeitsstudie mit den Leistungsbausteinen	